

Das Christgeburtspiel

Die Companei: der Sternsinger, der Engel Gabriel, Maria, Joseph, der Wirt Rufinus, der Wirt Servilus, der Wirt Titus, die drei Hirten Gallus, Stichel, Witok und der vierte Hirt, Crispus, hält ihren Einzug und singt:

DIE COMPANEI:

Unsern eingang segne Gott,
Unsern ausgang gleichermaßen,
Segne unser täglich brot,
Segne unser tun und lassen.
Segne uns mit sel'gem sterben
Und mach' uns zu himmelseiben.

DER STERNSINGER spricht:

Ir liabn meini singa samlet eng zsam
Gleiwia die krâpfen in der pfann.
Ir liabn meini singa trets zsam in a scheinb,
Ma wölln uns de wail mit singa vertreibn.
Ir liabn meini singa fangts tapfer an.
Zu grüaß'n wölln ma's heben an.
Grüaß'n ma God Voda im hechsten thron
Und grüaß'n ma a sein einiga Son;
Grüaß'n ma a dazua den haligen Geist mit nama
Und grüaß'n ma's älli drei zsamma.

Joseph und Maria gehen auf die Bühne.

Grüaß'n ma Joseph und Maria rein,
 Und grüaß'n ma das kloane kindalein.
 Grüaß'n ma a ochs und esulein,
 Wölche stehn bei dem krippalein.
 Grüaß'n ma sie durch sunn und mondenschein,
 Der leucht't übers meer und über den Rhein.
 Grüaß'n ma sie durch laub und gras,
 Der halige regen måcht uns und eng ålli nåß.
 Grüaß'n ma den kaiser mit der kron,
 Grüaß'n ma den master, der's machen kån.
 Grüaß'n ma a dö geistlinga herrn,
 Wail's uns erlaubt hobn, des g'spül z'lern.
 Grüaß'n ma den herrn richter mit seiner
 Denn sie san der eren wert. [beschwörd,
 Und grüaß'n ma die gânzi ersame gmoan,
 Ålli, wie sie hier vasammelt san.
 Grüaß'n ma den ganzen ersamen råt,
 Wia sie God dazua verurndet hat.
 Grüaß'n ma sie durch ålli würzalein,
 So vül als in der erden sein.
 Ir liabn meini singa, fangt's anders an,
 Den stern zu grüaß'n wölln ma's heben an.
 Grüaß'n ma unser sternstanga,
 Daran unser stern tuat hanga.
 Grüaß'n ma unser sternschar,
 Daran unser stern umanand fart,
 Grüaß'n ma a ålli hölzalein,
 So vül als in dem Sterne sein. -
 Ir liabn meini singa, håbt's mi wol vernumma,
 Daß ma den stern hãm ångsunga.
 Grüaß'n ma unsern mastersinger guat,
 Und grüaß'n ma den mastersinger sein huat.
 Grüaß'n ma a unsern lermaster in der tat,

Wail er uns mit der hilf Godes geleret hat. Ir
 liabn meini singa, håbt's mi wol vernumma,
 Daß ma dös ålls håbn ångsunga.

Die Companei setzt sich auf die Bänke seitwärts vor der
 Bühne. Der Engel Gabriel geht auf die Bühne und spricht:

ENGEL: I tritt herein ahn allen spot,
 An sehen guaten abend geb eng God,
 An sehen guaten abend, a glücksölige zeit,
 Die uns der Herr vom himel geit.
 Ersame, wolweise, großginstige herrn,
 Wia a tugendsame frau und jungfrau in
 allen
 Bitt, wellt's eng nit verdriaßn lan, [ern,
 A kloane wail uns z'heren an.
 Was ma eng iatzt wird bringa vur,
 Is nit von uns erdichtet nur,
 Is a von heiden nit erdächt,
 Sondern aus der haiigen schrift vollbrächt:
 Nemli von der geburt unsers Herrn Jesus
 Christ,
 Die uns zum trost gschechen ist.
 Drum wann ir's wollt hern in guater rua,
 Schweigt stüll und hert uns fleißi zua.

Die Companei hält ihren Umzug und singt:

DIE COMPANEI :
 Als der gütige God Vollenden wollt sein
 wort, Sant er an engel schnell,
 Mit namen Gabriel
 Ins galiläische land
 In die Stadt Nazaret,

Da er a Jungfrau het, Wird
Maria genannt, Josef nie hat
erkannt, Dem sie vertrauet war.

Die Companei zieht ab, nur Maria bleibt zurück.

Der Engel Gabriel tritt aus dem Hintergrund der Bühne auf,
bleibt vor der Jungfrau stehen und spricht:

ENGEL: Gegrüaßet seist du, holdsölige!
God der Herr ist mit dir!
Denn du bist gebenedeit unter den weibern!
Denn du wirst schwänger werd
Und an son gebern,
Des nâma sullst du Jesus haßen! –
Und er wird a herr sein über sei volk
ewigli.

MARIA: Wia sul dös zuagahn,
Sintemalen i von kanem manne waß?

ENGEL: Siach, i bin der engel Gabriel,
Der dir verkünd't: Die kraft des
Allerhechsten wird di überschatten,
Darum a das hoalige, das von dir geboren wird,
Wird Godes son genennet werd.
Und siach, Elisabethe, dei freindin,
Is a schwänger mit an son in ihrem alter
Und geht schon im sechsten monat,
Die im gschrei is, daß sie unfruchtboar sei;
Denn bei God san âlli dinge mögli.

MARIA: Siach, i bin des Herrn mågd,
Mir gschiach, wia du hast gsâgt.

Der Engel ab, Maria folgt.

Die Companei hält ihren Umzug. Alle singen:

DIE COMPANEI:

Weil Maria schwanger ging
Zu Augusti zeiten,
Da die prophezeiung ging,
Niemand durfte streiten,
Ward vom kaiser angesatz,
Daß a jeder werd geschätzt,
Dös ward ina geboten.
Da ging jedermann zum urt
Und zur Stadt seiner geburt,
Ward gehorsam g'funden.

Kaiser Augustus leget an
Die erst Schätzung auf jedermann,
Da macht sich Joseph auf die fart
Mit Maria, der Jungfrau zart.
Von Nazaret ins jüdisch land
In sein Stadt, Bethlahem genannt.
Wia sie nun kumma gen Bethlahem dar,
Maria ihr sönalein gebar.

Alle ab. Zurück bleiben nur Maria und Joseph, welcher
spricht:

JOSEPH: Kaiser Augustus hat a gebot getan,
Es sull schätzen sich lassen a jedermån,
Bei straf all häupter insgemein
Zur Zahlung des tributs bereit sulln sein.

Wail nun all göld in meiner hand Zu unserer
notdurft ward angwant, Ka groschen zur zeit
in meiner mächt, Solchs ölend sei leider
God geklagt. Waß a ka mittel, göld zu
bekumma. Mei kräftn haben abgenumma.
Dös handwerk i weiter nit waß z'üaba,
Wölches mi schmerzli tuat betrüeba, Do
wüll i den tribut entrichta, Mit des
Augustus wüllen schlichta.

MARIA: O Joseph gebt's eng a weng zur rua,
An freind wüll i ansprechn morgn frua,
Das göld zur Schätzung borgn, Seid
diesfalls ahne sorgn.

JOSEPH: Maria, wer hat das göld so vül,
Der dir die summ vorstrecka wüll?
's göld mangelt an älli enda.
God woll unser säch zum bestn wenda.

MARIA: Andre mittel san nit z'findn.
Laß das echslein uns anbindn
Und mitfürn nach Bethlahem in die städt,
Wohin uns Augustus beschiedn hat,
Es um bullige bezahlung verkaufa,
So mag's noch guat ablaufa.

JOSEPH: So ma das echslein zur Schätzung gebn,
Wovon erhälta ma waiter das lebn?
Woran i gesetzt all hoffnung und hail,
Soll i sollichs ausbüten feil?

Do wo zwa zur Schätzung san zu gebn, Ist dös
kloanste davon zu erwegn. Maria, das esulein
bring herbei, I wüll mit dem echslein nit weit
von dir sei.

Maria und Joseph machen sich auf den Weg. Die

Companei hält den Umzug und singt:

DIE COMPANEI:

Wail Maria schwanger ging
Zu Augusti zeiten, Da die
prophezeiung ging,
Niemand durfte streiten,
Ward vom kaiser angesatz,
Daß a jeder werd geschätzt,
Dös ward ina geboten. Da
ging jedermann zum urt
Und zur Stadt seiner geburt,
Ward gehorsam g'funden.

Die Companei zieht ab. Die Wirte lösen sich von ihr und
ziehen sich zurück. Joseph und Maria bleiben.

MARIA: So ma nun kumma in die Stadt hinein,
Wo binden ma hi ochs und esulein .

JOSEPH: A wirt ällda mir wolbekannt,
Mit näma Rufinus genannt,
Bei dem ma wellen keren ein
Und einstölln ochs und esulein.

MARIA-. So uns andere mechten vorkumma
Und dös logament hätt'n eingnumma?
Diewail vül volk sonder zal, maß und weis
Jetzund nach Bethlahem zueraist.

JOSEPH: Schau an, die Stadt tuat si fast nahn,
Laß uns dös viech a weng jagn, Daß nit
gespirret wird dös tor Und ma über nacht
müaßn bleibn davor.

MARIA: O Joseph, ailet do nit so sehr,
Der gang, der kummt mir an zu schwer;
Von eis ist vül zu glatt die ban,
A bständig fäll zu besorgn i han.
Mei glider san von der költen eingnumma,
I furcht, es mecht mir sehr übel ankumma.

JOSEPH: Abends wölln ma die glider erweichn
Und mit woarmen tüechern bestreichn.
Pause.
Maria, jetzo i bei dem wirtshaus bi,
Da i verhieß di zu füren hi.
Joseph klopft dreimal mit seinem Stab auf den Boden.
Der Wirt kommt.

JOSEPH: Grüaß God, Rufin, mei guata freind,
Kennt ihr uns nit beherbergn heint?
Ma sãn ser matt von länger ras, Wie a
an jeder wãndersman wol waß. Die
luft uns heftig hat zuagsetzt, Mit
schãrfen die gsichter abgwetzt.

WIRT RUFINUS:
Mei freind, wo anders eng hiwendt,
B'setzt ist scho mei logament,
B'setzt all zimmer und gemach,
Sollichs glabt, wiar-i eng in woarheit sãg.
I als a wirt von meiner gstãlt,
Hãb in mein haus und logament gwãlt.

JOSEPH: Nu ka mensch waiter mir is bekannt,
Der uns mecht reichen a hũflfliche hand,
Do well'n ma nit an hilf verzãgn
Und unser glũck no waiter wãgn.
Den nãchbarn grũaß'n ũblicher mãßen,
Ob er etwan uns mecht in sei haus einlassen.

Joseph klopft dreimal mit seinem Stab auf den Boden.
Ein anderer Wirt, Servilus, kommt.

JOSEPH: Mei freind, habt ihr kan rãum im haus,
Daß ma a weng ruhen aus?

GROBER WIRT:
Was hob i mit eng und engerm weib zschãffa?
Wer waß, wo ihr seid hergeloffa? I kan von
andern laitn mehr han, Als von dir, du loser
bettelman! Pãckt's eng ahn verzug von
meiner tũr, Machts waiter mir ka unruah hier.

Ab.

MARIA: Erbarmen wöll sich der hechste God,
Daß ma äbziehn müeßn mit solchem spot,
Vor költen und angst müeßn sterbn,
Kã herberg könne ma erwerbñ.

Der dritte Wirt, Titus, kommt mit einer Laterne.

WIRT TITUS : Mei frau, was erhebt ihr für a klãgn,
Wellt ihr allhier gãnzli verzãgn? Ir seht
zur zeit do selber wol, Daß mai haus
mit fremdinga is vol. Wellt ihr aber
nema an stall für guat, So wũll i eng
schaffen guaten muat.

MARIA: Mei liaber wirt, es gült uns alles gleich,
Wie ma liegn über nacht, hoart oder weich,
Daß nur uns das antlitz bestreich ka Schnee,
Uns kan wind tetlichermaßen durchweh.

WIRT TITUS: So tretet ein in allen fall,
Bis leer mei haus wird, in den stall.

Der Wirt führt Maria und Joseph vor die Krippe. Maria setzt sich auf einen Schemel.

JOSEPH singt: O Jungfrau rein,
Hier ist a kloanes krippalein,
Darin ma müeßn schlåfa Mit
God, der uns erschaffa. O
Jungfrau rein.

MARIA singt: Ach Joseph mein,
Ir müeßt allein der tröster sein, Mei
zeit ist herzu kumma, Mit
schmerzen werd i bekumma Das
kindalein, das Jesulein.

JOSEPH spricht:
Morgen frua wüll i aufstan
Und nach Kana zum metzger gan.
Anbütn wüll i ihm dies tier,
Wüll hern, was er wird gebn dafür,
Dann wüll i den tribut entrichta,
Nach des Augustus wüllen schlichta.

MARIA spricht:
Ob a das tierlein mag geltn so vül,
Daß ma dadurch erlanga unser zül?

JOSEPH Nun zweifle ma nur nit daran,
I hoffe no etwas bereit zu hin.

Der Engel erscheint mit dem Stern hinter der Krippe.

MARIA: O Joseph, die zeit is schon vorhandn,
Daß i erlöst wird von fruchtes bandn,
Die geburt sich nahen tuat herbei,
Wie mir Gabriel verkündigt frei.
Den wirt bitt, daß er's uns mecht valeichn
Uns laßn in sein haus einsteign.

JOSEPH: Maria, unser bitt wird er schwerli gewern,
Dieweil ma zu vül auf amil begern,
Do wüll i zu dem wirt getrost hingehn
Und mi in seiner behausung umsehn,
Ob etwån a platz mecht gfundn wem.

Joseph nimmt die Laterne, geht zum Wirtshaus und klopft dreimal mit seinem Stab auf den Boden. Der Wirt kommt.

JOSEPH: Herr Titus, uns ist heint a kind geboren,
War uns in der nacht fast gär erfroren.
Drum seit gebeten låßt uns behend
Einsteign in enger logament.

WIRT TITUS: Woarli enger bitt wollt gern platz gebn,
Es san nur iatzt zwa dutzend kumma ebn,
Die besitzen all zimmer und leere ståt,
Schaut, wo ihr mit dem kind waiter eingeht.
I als a wirt von meiner gstålt
Hab in mein haus und logament gwålt.

Joseph geht zu Maria zurück.

JOSEPH: Maria, unser bitt is all vergebn,
Ma müaßn im stall bleibn wia vorebn, Daß dös
kind vo dr költ'n frei mag sein, Leg's in
d'krippen zwischen ochs und esulein.

MARIA singt: Ach, Joseph mein!
Wie mag die wölt so untreu sein, Mit
schand uns auszuschliaßn, Daß ma
im stall bleibn müaßn! O Joseph
mein, o Joseph mein! O Joseph bring
a büscherl heu, Daß i dem kind a
bettlein streu.

JOSEPH singt: Mei herz, mei wüll und all mei sinn
Nim hi du liabes sönalein.

MARIA singt: O Joseph mein!
Hilf mir wiagn das kindalein, God
wird schon dei beloner sein,
O Joseph mein, o Joseph mein!

JOSEPH singt: O du mei liabi Mario!
Gär gern, gär gern, i bi scho do,
I hilf dir wiagn dei kindalein,
God wird scho mei beloner sein.
Mario, Mario!

Der Engel mit dem Stern erscheint wieder.

MARIA singt: O Joseph, Marias engelein
Das Gloria singt. Alldå herein
Dia liab ist eingedrunga, Daß
ma hobn gewunna Das
kindalein, das Jesulein.

Joseph setzt sich, beide bleiben, währenddem die Companei
ihren Umzug macht und singt:

DIE COMPANEI :

A kind geborn zu Bethlahem
In diesem jar,
Des freuet sich Jerusalem.

In diesem jår frohlocken wir,
Die muater des Herrn preisen wir
Mit ihrem kindalein zart,
Mit ihrem kindalein zart.
Christus den Herrn, den eren wir
Mit einem lobgesang,
Mit einem lobgesang.

Hier liegt es in dem krippalein
In diesem jår,

Ahn ende wårt die herrschaft sein! -

In diesem jår frohlocken wir,
Die muater des Herrn preisen wir
Mit ihrem kindalein zart,
Mit ihrem kindalein zart.
Christus den Herrn, den eren wir
Mit einem lobgesang,
Mit einem lobgesang.

Pause. Nachdem die Companei einen Augenblick auf der Bühne verweilt
hat, ziehen sich die Flirten zurück. Die Companei setzt sich.

Gallus erscheint im Hintergrund und spricht:

GALLUS: Heschka! he! he!
I hob vermoant, i wer der letzte sein,
Derweil kumm i goar auf die erseht herein.
Husch, husch, wie is es heunt so kalt!
Ma kennt ja dafriern bald!

Es frört mi so sehr in mein gsicht,
Daß i empfind mei nasn goar nicht. -
I hob dem Stichl meine handschuh glichn,
I hob's ihm glichn um-und-um.
Wo lauft denn mei bruader Stichl herum?
I siach mi um ahn ållis gesär,
Kummt glei mei bruader Stichl a daher!

Stichl erscheint im Hintergrund und spricht:

STICHL: Heschka! he! he!
I hob vermoant, i war der erschte do,
Derwail is mei bruader Gallus a scho do.

GALLUS : Stichl, wie stehts mit unserer herd und schåfen?

STICHL: Ei, Gallus, bei dir hob i mi bald gfrert.

GALLUS: Ei, Stichl, hast du di bald gfrert?
Siach hier meine beide händ.

STICHL: Ei, hast du nur zwa?
Alli hundert und tausend mal lüegst du mir vor! -
Ei, wo lauft denn unser bruader Witok herum?
I siach mi um ahn ållis gesär, Kummt glei
mei bruader Witok a daher!

Witok erscheint im Hintergrund und spricht:

WITOK: Heschka! he! he!
I hob vermoant, i wer der erschte Bei den
herdn und bei den schåfn sein, Derweil
kumm i goar auf die letzt herein!

STICHL: Du mächst ålli hundert und tausend mol a son
spaten gång.

WITOK: Ja, mei wei hot mi nit lassen eh gehn,
I håb ihr zuvor müassen d'schuach flickn und
[nåhn. -

Oba wenn uns de költ'n wüll so furt foarn, So
müaßn ma uns meiner treu besser bewoarn.

GALLUS: Stichl, is dir die zeitung bekannt,
Wia des kaisers pfleger, Cyrinus genannt,
Satzt eine Schätzung überaus groß, Daß
sich a jedes haupt soll kaufen los, Bei
straf all seines håb und guats?! Wer kann
dabei sein guaten muats?

STICHL: Ei Gallus, was sågst du immer doar?
Is, was du erzölst, eigentli woar?
Gestattet kann nit werd'n das begern,
Daß si das volk mecht leichter ernern?

WITOK: Ach God, hat das begern no ka end!
Weh! unser groß jammer und ölend! I hob
gedächt, es sull sich bekern, Daß ma uns
mecht'n leichter ernern. Unglick haufenweis
kummt herbei, Niemand mag sein von diesem
jämmer frei.

GALLUS: Ach mei Witok, du host no nit z'klågn,
Laß mi erseht recht von armut sågn.
Bei mir unschuldign da geht's zua!
I hob weder tag no nacht a ruah.

I trächt stets zu meiner herde schâf,
Bei mir is unbekannt aller schlaf.-
Gestrigs tigs war i bei mein gsind auf'n fôld,
Allda mei schâflein fleißig zölt;
Befinden sich oba in der zahl nit goar so vül:
Die ursach i dir kürzli sågn wüll.

Er nimmt Witok beiseite.

STICHL: Erzöl's, du alter kauderer!

GALLUS: An tail hat mir s' der leidige *wolf* zerrissa.

Die Hirten blicken sich bei dem Wort «Wolf» erschrocken um und gehen dabei in Hockstellung.

STICHL: Vielleicht hobn dir s' die metzgerhund darbissa,
Dann is es unversehner weis gschehn; Muaß
den alles mit dem *wolf* dahin gehn?

GALLUS: Woarli Stichl, halt still dein mund,

Es beißt der *wolf* glei so hoart als der hund.

STICHL: Ja wol, no härter!

GALLUS: Was du a waiter wüllst davon sågn,
Muaßt di glei bei der herdn verträgn. -

WITOK: Von main wei hob i kletz'n und null'n mit-
Nä sei a guat's nachtmal g'mächt. [brächt,

Die Hirten setzen sich nieder.

STICHL: Is a urntlig's stuckl schmâlz a dabei?

WITOK: Wiar a faust so groß stucka drei.

Witok verteilt seine Vorräte an die beiden andern. - Sie essen.

WITOK: Neuli mir weitläufig ward erzölt,
Wia's God von ewigkeit hot auserwölt,
Daß der begehrte messias in die weit sull kumma
Zu trost und erlösung aller frumma.
Alsdann werdn ma auf erdn
Aller bürd und last enthebet werdn.

GALLUS: Ach war dös alles heunt so bewant,
Daß der messias war bei der hand,
Alsdann wulltn ma frohlocka und springa
Und God mit freiden das Gratias singa.

Bei den ersten Worten des Gallus stehen die Hirten wieder auf; sie stellen sich im Dreieck einander gegenüber, auf die langen Stäbe gestützt. Bei den entsprechenden Worten springen alle drei zugleich in die Höhe zum Zeichen der Freude.

STICHL: Zu wölcher zeit und urt sull das geschehn,
Daß ma der armen trost mechn sehn?

WITOK: Die zeit is uns zwar nit genannt,
Das urt is uns gar wolbekannt. Zu
Bethlahem sull er wem geborn Von
aner Jungfrau auserkorn. -

GALLUS nachsinnend:

Nu hert, ir liabn brüader mein,
Wail ma nu älli drei beisamma sein,
Itzt welln ma uns o kloas bißl niederlega
Und a kloane wail schlâfa daneba.

Die Hirten stellen sich in Reih und fallen nieder gegen Joseph und Maria und schlafen.

Der Engel kommt und singt:

ENGEL: Gloria, gloria in excelsis! -
A große freud verkünd i euch
Und allen Völkern auf erdenreich.
O Christ, wach auf, steh auf und lauf
Zum kindalein, zum krippalein, zum Jesulein,
Lauf, lauf, lauf, lauf!
Laufet ir hirten, lauft Alle zugleich,
Nehmet Schalmeien und pfeifen mit euch,
Laufet nach Bethlahem in den stall,
Grüaßet das kindalein allezumäl,
Allezumäl, allezumäl!
O ir hirten, o ir hirten,
Läßt dies eng nit verzågn,
A neue mår wüll i eng sågn.

Gallus spricht im Traum:

GALLUS: Stichel, was is dös für a singa und jubiliera?
An gespenst wüll uns vexier'n, unsern schlof
tuat es durchwirra.

Stichl! spricht im Traum:

STICHL: I, wunder groß und wunder überaus,
I schau nur a weng für den huat 'naus,
Allbehend siach i a großes und a helles licht,
Was scheintet dort für a gsicht?

Witok spricht im Traum:

WITOK: A stimm i her so hell und kloar,
Scheint ma, es war an englische schoar.

Der Engel singt:

ENGEL: Vom himel hoch, da kum i her,
I bring eng guate neue mår,
Der guaten mår bring i so vül,
Davon i sing'n und sagen wüll.

Gallus steht auf und spricht zu Witok:

GALLUS: Gib obacht, 's hat glotteist.

WITOK: Ei dumper! spiegelkartenthal is,
's regnt, daß olls totscheit!
Mei bart is stoarr vor eis.

GALLUS: Stichel, steh auf, der himel kracht scho!

STICHL: Ei, laß 'n kracha, er is scho alt gnua dazua.

GALLUS: Stichel, steh auf, die waldvegala piewa scho!

STICHL: Ei, laß s' nur piewn,
Ham kloane kepf, ham bald ausgeschlofa.

GALLUS: Stichel, steh auf, dö fuhrleut kleschn scho auf der
stroßn.

STICHL: Ei, laß s' nur kleschn, häbn noch goar wait
z'foarn.

GALLUS: Ei, du muaßt do aufstehn!

Stichl steht auf und fällt der Länge nach hin.

GALLUS: Gib obacht, 's hat glotteist.

STICHL: Ei, alli hundert und tausend I
Machst du mir s Maul erseht auf,
Wann i ma den ranzen aufg'schlag'n?
Ha, mei Gallus, was hot denn dir trambt,
Daß di neben meiner so umakuglt und uma-
Wäs hat denn dir trambt? [gwolzt
hast?

GALLUS : Was mir trambt hot?
Dös kann i dir goar wol sagn.

Die Hirten stehen im Dreieck zueinandergekehrt, stützen sich auf ihre Stäbe und springen um diese herum, so daß sie sich nun den Rücken zukehren.

GALLUS singt:

In anen stall ging i hinein,
Darin a ochs und esulein
An einem kripplein fraßen:
O edler hört, o Jungfrau zart,
Die klärü bei ihm saßen.
Iazt bin i glei vom schlaf erwacht,
Wollt God, der tram kam mir oll nacht,
Wollt gern bis siebene schlafn. -

Sie drehen sich mit einem Sprung wieder einander zu.

STICHL Ha, mei Witok, was hot denn dir trambt,
Daß di neben meiner so umakuglt und uma-
Wäs hot denn dir trambt? [gwolzt hast?

WITOK Was mir trambt hot,
Dös kann i dir goar wol sagn.

Sie wenden sich wie oben wieder den Rücken zu.

WITOK singt: In weihnachttagen in der still, A
tiefer schlaf mi überfiel, Mit freid
ward ganz begoss'n; Mei söl
empfang vül süeßigkeit, Vül
honig und vül rosn.

Sie drehen sich wieder einander zu.

GALLUS : Ha, mei Stichel, was hot denn dir trambt,
Daß di neben meiner so umakuglt und uma-
Wäs hot denn dir trambt? [gwolzt hast?

STICHL: Was mir trambt hot,
Dös kann i dir goar wol sagn.

Sie kehren einander wieder den Rücken zu.

STICHL singt: Mir trambt, als wenn a engel kam
Und führet uns gen Bethlahem
Ins jüdisch land so ferre:
A Wunderding alldå geschehn,
Erfuhren neue märe.

Die Hirten singen, indem sie im Kreise herum hintereinander herziehen:

DIE HIRTEN: Lustige hirten, freudige knabn,
Die guate lust zum singen habn:
Heja wol auf, und laßt uns singn
Guater dingn, lustig springn.
David, an tapferer hirtenjung,
David erfreut uns heiz und zung. -

Lustigs gsångla bei den schofn,
Wenn es uns nit beliebt zu schlofn,
So singan ma das God zu eren,
Wer wüll's weren, wer wüll's weren?
Eia, wer is, der's übel auslegt,
Sintemal 's auch der David pflägt. -

Nach aner schlicht und küenen tåten,
Auserwölt zum potentaten,
Muaß er a den scepter füeren,
Welt regieren, Juden zieren.
Jedermann auf den David deut:
Sans die hirtn nit wackere leut?

GALLUS spricht:

Nun wolan, laßt uns gen Bethlahem gehn,
Die Wundertat allda zu ersehn.
Was für gabn welln ma offenem?
Was für a gschank welln ma dem kind
[präsentiern?

STICHL: A flaschl voll mülli wüll i dem kind verern,
Damit ihn sei muater mecht waiter ernern.

WITOK: A scheen's lamm håb i unter meiner herd,
Wölches das kind goar wol is wert,
Dös wüll i behend mit mein stab umbfanga
Und über meine beide schultern hanga.

GALLUS : I wüll mitnehma a weng woll,
Damit ihn sei muater fei dreinlegn soll.

~ Die Hirten gehen ab, ihre Gaben zu holen. Die
Bühne verdunkelt sich.

STICHL : Die nacht is mir zu finster, i kan nit mehr sehn,
Ob ma recht oder unrecht zur Stadt eingehn.
Ei, wo sulln ma dllisambt waiter aus?

GALLUS: Sticl, i siach ållbereits a strohhaus;
Allda werdn ma nach dem kindalein Godes
Sie werdn es uns a wol sagn, [frågn.
Wo ma sulln hingahn, Daß ma das
kindalein mechtn treffn an.

Gallus klopft bei der Krippe stark mit seinem Stab auf den
Boden.

Holla! holla! is niemand vor der tür,
Der uns an das begerte urt hinfür?

JOSEPH: Mei freind, wen suchet ir ållhier?
Aan, der eng wol waiterfür?
Seid gebeten, sagt mir, wo steht hin
Enger gedånka und eifriger sin?

STICHL: Oltvoda, ma suchen Godes kindalein,
So uns ållhier sullt geboren sein;
Ma begereten, ob es werde gewiß,
So uns die gschicht verkündiget is.

JOSEPH: So ir dös welt, so tretet herei,
Hier liegt das gewünschte kindalei.

Die drei Hirten singen hinter der Krippe:

DIE HIRTEN: Merk auf, mein Herz, und siach dorthin,
Was liegt dort in der krippen drin?
Es ist das liabe Jesulein,
Es ist das scheene kindalein.

Gallus kniet nieder und spricht bei der Opferung:

GALLUS: Sei gegrüßt, du kindalein zoart I
Wia Magst du da so ölend und hoart. A bett
vo stroh, vo kana federn zoart, Sondern vo
spissign hei so hoart. Dei geburtstag nit
zur summerzeit, Sondern zua des winters
bitterkeit. Für dei lieling und rosen weiß
Erwölst du großen frost und eis. Dei
wangalein weiß, dei nasalein zoart, Wia
san sie dir so goar erstoarrt, Und deine
liabn gülden äugelein, Die mit bittern
tränen begossa sein. -Da bring i dir, o
Jesulein, a weng woll, Daß di dei muater
fei dreilega soll. Gib i dir a weng möl
noch, Daß dir dei muater måcht a koch,
Und wann i öfter mecht zu dir kemma,
Wollt etwas meres mit mir nema.

Stichl kniet nieder und spricht bei der Opferung:

STICHL: Sei gegrüßt, du kindalein zoart,
Wia liagst du da so goar erstoarrt,
Dei saal des himels is der groß,
Kummst auf die wölt oarm, naked und bloß:
Do bring i dir a flaschl voll milch,
Hiermit i mi in deinen schütz befilch.

Witok kniet nieder und spricht bei der Opferung:

WITOK: God grüß di, du liab's kindalein,
Gegrüßt seist du, liab's Jesulein!

In'n stall, du, a keni, geborn bist,
Müaß'n di ernern deiner muater brüst:
Bring i, keni, a landein klein, I bitt, du
wellst damit zufriedn sein. -

JOSEPH spricht:

Es hirten, i sag eng fleißi dank Vor
enger werts Opfer und gschank.

MARIA singt: Es hirten, i sag eng fleißi dank
Vor enger werts opfer und gschank.
God laß enger narung wol gedeihn,
Und enger herd und schäf benedein.

Die Hirten wiegen singend die Krippe:

DIE HIRTEN: Laßt uns das kindalein wiagn Und
uns zum krippalein biagn Das
Jesulein gebenedeien, Das
kindalein muß ja heien. O Jesulein
süeß, o Jesulein süeß!

Die Hirten verlassen den Stall. Joseph schaut ihnen nach.

GALLUS spricht:

Ei, wia is nur dös bewant,
Daß er geborn is so unbekannt
Und leidt solch mangel, frost und költ
Und do regiert dö ganze wölt?

WITOK : Hier auf erdn is er kumma oarm,
Auf daß er unser sich erboarm
Und in dem himel mache reich,
Såm sanen liabn engerln gleich.

Dös hät er uns getan zu dem end,
Damit sich der mensch von der hoffart abwend
Und nit an solchen pracht und zier,
Sondern a demüetigs leben füler.

STICHL: Uns kann wol wachsen der muat,
Wail er is geborn aus königlichem bluat,
Kenig David is a an Schafhirt gwesn,
Dessen hob i in der schrift glesn,
Der durch sei kenigliche tat
Den mächtigen Goliath getetigt hat.

GALLUS : Aba wenn ma dös unsern gsölln werdn sågn,
Was si ollhier hot zugetrågn,
Kan glaubn werdn sie uns gebn,
Sondern a groß glächter erhebn,
Denn es is mit der såch so bewândt,
Daß es übertrifft allen menschen verstand.

WITOK: Oni gfoar kann i's nit verschweign,
I muaß gehn, es dem herrn anzeigen
Und morgen na Jerusalem gan Und
glei es dem Statthalter zeigen an.

Die Hirten singen im Umzug:

DIE HIRTEN: Lustige hirten, freudige knabn,
Die guate lust zum singen håbn:
Heja wol auf, und laßt uns singn
Guater dingn, lustig springn.
David, an tapfrer hirtenjung,
David erfreut uns herz und zung. -

STICHL spricht:

Siach, unser Crispus kummt a herbei,
Der uns wird gsuacht hobn auf der frei.
Grüaß di God, mei liaber Crispus!

CRISPUS: Dank dir God, mei alter Stichl!

GALLUS: Wia mags mit unser herd und schafn stehn?

CRISPCS : Woarli, die scháf in der huat no beisomma sein
Wol von den großn bis auf de klein. .
Was bringt ir denn für zeitung nei,
Is woar, was das volk måcht für a gschrei?

GALLUS : Woar is, zu Bethlahem liegt das kindalein
In anem krippalein, zwischn ochs und esulein.
Wann du das wunder begerst zu ersehn,
Kannst a morgen frua aufstehn
Und mit uns gen Bethlahem gehn.

CRISPUS: Is es wait dohin?

GALLUS : Bis d'hikummst.

CRISPUS: Ja, ja, i wüll mi irgend bedenka
Und wüll dem kind a züpfel vo mein pölzwerk
schenka.

Die Hirten singen, hintereinander im Kreis herumgehend:

DIE HIRTEN: Und die hirten wolgemuat
Waren bei den schafn,

Täten fleiß bei irer huat
Und legten sich schlüfn.
Zu ihna trat an engel schnell
Und God leuchtet um sie hell,
Daß sie sehr erschröken.
Der engel sprach:
Fürchtet eng nicht,
I bring eng ani neue geschieht,
Wüll eng freid erwecken.

Umgang der ganzen Companei:

DIE COMPANEI:

Reich und arm sullen fröli sein
An diesem heutigen tag,
Uns is geborn a kindalein,
Das alle ding vermag.
Dazua a haig ist;
Sei nam heißt Jesus Christ,
Um unser oller missetat
Vom himel kumman ist. -
O mensch bedenk, wia Jesus Christ
So goar an alle scheu
Zu Bethlahem geboren ist
In aner alten scheun,
Wird in a kripp geleit,
Wia uns die schrift anzeigt,
Wölch's do der hechste kenig ist
Auf erdn wait und brait.

Die Companei setzt sich auf die Bänke seitwärts vor der
Bühne.

Der Engel geht auf die Bühne und spricht:

ENGEL: Ersame, wolweise, großginstige herrn,
Wia a tugendsame fraun und jungfraun in ålln
Bitt, wellts uns nit vor übel han, [ern,
Wail ir unser gspül hobt ghöret an,
Wellts uns zum oargen nit auslegn,
Sondern unserm Unverstand die ursach gebn,
Wann ma etwas gefölet hier
Und nit gehalten die rechte zier;
Sondern a jedweder das beste betracht,
So wünsch ma von God, dem allmächtigen,
A recht guate nacht.

Die ganze Companei geht auf die Bühne und bedankt sich.